

Werke auf allen Gebieten der Composition. Seine Productivität wurde heimisch überall, wohin sie sich einmal, selbst nur versuchsweise, begeben. Vom einfachsten Kinder- und Mädchenlied bis zu den strengsten Formen des Contrapunktes dehnt sich seine compositorische Herrschaft aus, die Instrumental- wie die Vocalmusik hat er in rastlosester Schaffensfreude mit Werken bereichert, die sämtlich durch grosse Formschönheit und Abrundung sich auszeichnen. Die Literatur besitzt von ihm mehrere Symphonien (darunter die am meisten bekannte Halkon Jarl), grössere und kleinere kammermusikalische Erzeugnisse (Clavierquintett, Trio, Streichquartett), zahlreiche Claviercompositionen (Concerte in Fis, E-moll, C-dur, Balladen etc.), reizvolle instructive Sachen (2- und 4händige Sonatinen), Sonate für Flöte (Undine), Phantasie für Violine und Pianoforte, Chorwerke verschiedenster Gattung (Männerchorcompositionen, gemischte Chöre), Oratorien (Belsazar), einactige Opern („Der vierjährige Posten“, „Abenteuer Händel's), die grosse Oper „Manfred“ und die komische „Auf hohen Befehl“, die lebenswürdigen Märchentondichtungen „Schneewittchen“, „Aschenbrödel“, „Dornröschen“ und schon die Thatsache, dass er in der Opuszahl glücklich die 200 überschritten und frohgemuth weiter schafft, spricht für die Ausgiebigkeit seiner Productivität.

Als Lehrer in Composition, Pianoforte, Solo- und Ensemblespiel hat er gleichfalls sehr erhebliche Erfolge aufzuweisen, und eine lange Reihe jüngerer Pianisten, in allen Himmelsgegenden zerstreut, ist stolz darauf, durch ihn die höhere künstlerische Ausbildung erhalten zu haben. Es befinden sich darunter so Manche, denen der Concertsaal, die grosse Oeffentlichkeit warme Anerkennung zollt, und andere wieder, die als geschätzte Pädagogen, das Reinecke'sche Beispiel treu befolgend, der würdigen Pflege des Clavierspiels allen Vorschub leisten.

Welch' aufreibende Thätigkeit Reinecke seit 1860 als Dirigent der Gewandhausconcerte entfaltet hat und noch zur Stunde entfaltet in ungebrochener Kraft und Pflichttreue, das darf ebenso als bekannt vorausgesetzt